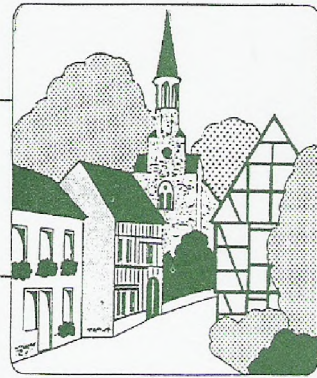


HVP

HEIMATVEREIN PECH E.V.



Jahresrückblick 2018 des Heimatvereins Pech e.V.

Siebter Zyklus der PECHER WINTERAKADEMIE

Mit der Pecher Winterakademie beginnt das aktive Jahr der Heimatvereins.

Auch im ersten Quartal 2018 bot die Pecher Winterakademie ein thematisch vielseitiges Vortragsprogramm mit hochinteressanten Rednerinnen und Rednern. Sie spannten einen Bogen, den das Motto „Global denken – lokal handeln“ treffend beschreibt.

Alle Veranstaltungen fanden in der Evangelischen Gnadenkirche Am Langenacker statt. Wir danken der evangelischen Kirchengemeinde für die Überlassung des Kirchenraums.

Als überparteiliche, dem Gemeinwohl verpflichtete lokale Organisation veranstaltet der Heimatverein Pech seit 2011 im ersten Quartal jedes Jahres einen Vortragszyklus zu verschiedenen Themen von gesellschaftlicher, kultureller und politischer Bedeutung.

Die „Pecher Winterakademie“ wurde von Bundesaußenminister a.D. Hans-Dietrich Genscher, dem 2016 verstorbenen Ehrenpräsidenten des Heimatvereins Pech, in Form einer Talk-Runde mit dem Bonner Journalisten Helmut Herles eröffnet. Der Vortragszyklus erfreut sich regen Zuspruchs; er versteht sich als Angebot an alle Wachtberger Bürgerinnen und Bürger.

Den Auftakt machte am 24. Januar **Frau Barbara Genscher** mit einem Vortrag zum Thema „**Die Arbeit der Deutschen Herzstiftung**“. Frau Genscher, Pecher Bürgerin seit 1977 und Witwe des langjährigen Bundesaußenministers Hans-Dietrich Genscher, ist seit 30 Jahren Schirmherrin der Deutschen Herzstiftung. Dort engagiert sie sich in besonderer Weise für Kinder mit angeborenem Herzfehler.

Die Deutsche Herzstiftung e.V., 1979 gegründet, hat heute mehr als 100.000 Mitglieder (einschließlich 1.700 Eltern herzkranker Kinder). Diese enorm hohe Mitgliederzahl spiegelt die feste Verankerung des Vereins in der Bevölkerung wider. Die Deutsche Herzstiftung möchte durch ihre Aufklärungsarbeit dazu beitragen, das Auftreten von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Deutschland deutlich zu reduzieren und die Lebensqualität von Herzpatienten zu verbessern.

(ausführlicher Bericht im Anhang)

Wer unter einer Gewaltherrschaft aufgewachsen ist, hatte nie die Chance, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit kennenzulernen. Wie lassen sich junge Flüchtlinge aus solchen Ländern an unsere Verfassungsordnung heranführen? Über diese Frage sprach **Dr. Marc Eumann**, Vorsitzender Richter am Landgericht Bonn, unter der Überschrift **„Rechtskunde für junge Flüchtlinge. Ein Erfahrungsbericht“**.

Herr Dr. Eumann, seit 2004 wohnhaft in Wachtberg, studierte Rechtswissenschaften in Bochum und in den USA. Seit 2011 ist er Vorsitzender Richter verschiedener Strafkammern beim Landgericht Bonn. Daneben engagierte er sich unter anderem als Lehrer im Rahmen des „Basiskurses Rechtskunde“ für junge Flüchtlinge an Schulen in Nordrhein-Westfalen. Nachdem diese Kurse im Frühjahr 2016 in Bonn zunächst an vier Schulen (einer Realschule, einer Gesamtschule, zwei Berufskollegen) angeboten werden konnten, gab es im Jahre 2017 NRW-weit bereits 250 solcher Kurse. Inhaltlich beschäftigen sie sich mit den Grundprinzipien unserer demokratischen Staatsordnung, mit den Verfassungsorganen und der Gewaltenteilung sowie mit den Grundrechten und Grundpflichten. (ausführlicher Bericht im Anhang)

Ebenfalls aus eigener Anschauung konnte am 22. März 2018 **Dr. Colin Dürkop**, Leiter der Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Ankara von 2011 bis 2016, die Frage **„Abkehr vom Westen? Wohin driftet die Türkei unter Erdogan?“** beantworten. Herr Dr. Dürkop verbrachte Kindheit und Jugend in Istanbul. Er ist Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler und zählt zu den erstrangigen deutschen Asien-Experten. Sein Berufsweg führte ihn immer wieder in die Türkei. Zurzeit ist er u.a. als Projektkoordinator bei der türkisch-deutschen Tovak-Stiftung e.V. sowie als Tutor für Landesanalyse Türkei an der Akademie der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) tätig.

Staat und Gesellschaft der Türkei durchlaufen seit nunmehr 15 Jahren eine fortschreitende Transformation. Das parlamentarische System wird durch eine post-kemalistische, präsidentielle Republik ersetzt, was die Gesellschaft weiter polarisiert. Das Land scheint sich mit schnellen Schritten vom Westen zu entfernen. Wie es zu diesen Entwicklungen kommen konnte und wie die weitere Entwicklungsrichtung einzuschätzen ist, soll in diesem Vortrag beleuchtet werden. (ausführlicher Bericht im Anhang)

KARNEVALSZUG

Der **Karnevalszug** am Sonntag, **11. Februar**, in Pech wurde vom Ortsfestausschuss OFA organisiert. Das Motto lautete:

„Brücke weg, Straße leer.“

Das trifft nicht nur den Bäcker sehr.“

Viele Gruppen mit einfallsreichen Kostümen begleiteten den Umzug. Auch der Heimatverein war wieder mit einigen Mitgliedern vertreten. Das reichhaltige Wurfmateriale wurde freudestrahlend unter und über die Narren am Wegesrand geworfen. Viele Narren säumten den Weg des Zuges durch die Hauptstraße bis zu Brücke. Dort fand der Narrenzug wegen der „unendlichen“ Brückenbauarbeiten ein früheres Ende. Zurück ging es zum Feuerwehrplatz, um am Biwak mit Würst-

chen und Bier teilzunehmen. Alt- und Neubürger feierten kräftig am Straßenrand mit, während die Kinder ihre Beutel mit viel Süßem füllten.

34. ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Bei der diesjährigen **34. ordentlichen Mitgliederversammlung am 27. April** in der Gaststätte Küpper in Pech begrüßte der Vorsitzende Oliver Neft die Anwesenden und führte durch die Tagesordnung. Die Aktivitäten des vergangenen Jahres waren den Mitgliedern in einem Jahresrückblick (verfasst von Vereinsmitglied Christa von Düsterlho) für das Geschäftsjahr 2017 bereits im Dezember zugestellt worden. Der Vorsitzende hob besonders den siebten Zyklus der PECHER WINTERAKADEMIE hervor (organisiert von Vorstandsmitglied Michael Mertes), der wieder auf großes Interesse stieß.

Kassiererin Trude Rußeck legte einen ausgezeichneten Kassenbericht vor, der von den KassenprüferInnen, Frau Olga Müller und Ferdinand Theisen, als korrekt bewertet wurde. Der Vorstand wurde entlastet. Der Vorsitzende dankte für die professionelle Kassenarbeit.

Den Mitgliedern wurden Änderungen der Vereinssatzung vorgeschlagen, die einstimmig angenommen wurden. Daraufhin wurde der gesamte Vorstand neu gewählt. Drei Mitglieder des alten Vorstandes waren zurückgetreten, Irmgard Koltermann (stellvertretende Kassiererin), Erica Hofer-Janker (stellvertretende Schriftführerin) und Christa von Düsterlho (Beisitzerin). Laut der neuen Satzung wurde nun nur noch ein neues Vorstandmitglied als Beisitzer gewählt, Bernd Wollin.

Im Anschluss an die offizielle Tagesordnung lud der Heimatverein die anwesenden Mitglieder zu einem kleinen Abendessen ein. Dieser traditionelle Ausklang diente allen zu anregenden Gesprächen und zum gemütlichen Beisammensein. (Näheres finden Sie im **beigefügten Protokoll** dieser Mitgliederversammlung)

MAIBAUMSETZEN

Wie jedes Jahr gehörte das **Maibaumsetzen am 30. April** zur Tradition in unserem Ortsteil Pech. So wurde in Zusammenarbeit mit der Löschgruppe Pech, dem OFA und den Gebrüder Kolzem am 30. April ein Maibaum auf dem Feuerwehrplatz aufgestellt. Kinder des Katholischen Kindergartens Sankt Raphael schmückten ihn mit langen bunten Bändern, und der Kinderchor der Grundschule stimmte mit Liedern auf den Mai ein. Vorstandsmitglieder des HVP hatten die Arbeit am Grill übernommen und halfen auch sonst tatkräftig.

PFLANZAKTION

In der Mitgliederversammlung wurde beschlossen, die Blumenkübel im Ort nicht weiterhin zu bestücken, da es keine ehrenamtlichen Pflanzpaten mehr gibt. Die Kübel sollen entfernt werden. Der HVP hofft aber, dass die Gemeinde eine neue schönere Lösung für den Ortseingang finden wird.

BRUNNENFEST

Das **traditionelle Brunnenfest** des HVP fand am Samstag den **9. Juni** in der Seibachstraße am alten Brunnen statt, den der HVP unter seinem damaligen Vorsitzenden, Günter Wagner, 2005 hat renovieren lassen. Zum elften Mal trafen sich hier die Nachbarn und Pecher Bürger zu einem Straßenfest der guten Laune. Eine bunte Mischung aus ca. 250 Alt- und Neu-Pechern und auswärtigen Besuchern ließen sich mit Kaffee, Kuchen, Würstchen Brötchen und verschiedenen Getränken verwöhnen. Das wunderschöne Wetter, die eifrigen Musiker der Band Mixed-Up 015 mit dem Vereinsmitglied Georg Walsdorf und die Wachtberger Jagdhornbläser mit dem Vereinsmitglied Bernd Wollin sorgten für ein harmonisches und abwechslungsreiches Beisammensein. Ein besonderer Dank gilt dem Vereinsmitglied Thomas Wagner und weiteren Nachbarn, die die Wasser- und Stromversorgung für die Geräte, wie Kühlschrank, ermöglicht hatten.

PATRONATSFEST

Die Patroziniumsmesse des Hl. Michael mit Kranzniederlegung wurde am Freitag, den **28. September** in der Pecher Kapelle an der Hauptstraße begangen. Am Samstag und Sonntag fand die traditionelle Michaelskirmes als Familienfest mit Entenrennen, Kinderolympiade und Tanzvorführungen statt. Auch Mitglieder des HVP halfen bei verschiedenen Aktionen. Am Abend wurde zur Malle-Patry eingeladen.

MARTINSZUG

Das traditionelle Brauchtum des **St. Martinszugs** am **8. November** pflegte auch in diesem Jahr der Ortsfestausschuss, der die Einstimmung auf das Martin-Namensfest in der Erzengelkirche, den Umzug mit Tambour-Kapelle sowie das traditionelle Martinsfeuer auf der Wiese der Gebrüder Kolzem organisierte. Nach dem Martinszug verteilten Mitglieder des OFA und des Heimatvereins in der Scheune der Familie Kolzem Wecken, Schmalzbrote und heiße Getränke an die dankbaren Menschen. Auch in diesem Jahr wurde die schönste Martinsdekoration am Zugweg prämiert. Der Ortsfestausschuss fand das Haus der Familie Maria Sonntag auf der Pecher Hauptstraße am schönsten. Tage zuvor brachten Kinder der Grundschule älteren Mitbürgern von Pech einen Martinswecken.

MITRINGABEND

Direkt beim ersten Mal wurde der Mitsingabend am **17. November** zu einem großen Erfolg. Das Interesse war so groß, dass sofort beschlossen wurde, ihn im kommenden Jahr zu wiederholen. Ungefähr 50 BürgerInnen hatten sich in der Gaststätte Küppers in Pech eingefunden, um einige Stunden lang gemeinsam bekannte Volks- oder Karnevalslieder zu singen. Sie kamen nicht nur aus Pech und Wachtberg, sondern auch aus den umliegenden Gemeinden. Das Durchschnitts-

alter der begeisterten SängerInnen war erstaunlich niedrig. Somit hatten die Vorstandsmitglieder Sabine Poell und Trude Rußek genau die richtige Idee, mit der eigentlich vor allem ältere Menschen angesprochen werden sollten. Zum großen Erfolg trug vor allem Vereinsmitglied Georg Krahe-Walsdorf mit der Gitarre bei, der von Gerhard Lemm auf dem Kazoo unterstützt wurde und schon oft dem Heimatverein mit seiner Band unterstützt hatte. Die Freude an den mundartlichen und fröhlichen Liedern spiegelte sich in den entspannten Gesichtern wider. Bei einer Wiederholung denkt der Vorsitzende, Oliver Neft, darüber nach, für jüngere Menschen vielleicht Lieder der 90er Jahr oder der neuen Deutschen Welle mit ins Repertoire zu nehmen. Ganz egal welche Lieder es beim nächsten Mitsingabend sein werden, der Erfolg scheint gewiss.

Die **Firma Nettekoven** hat wie jedes Jahr ehrenamtlich alle Bänke des HVP und Wegekreuze aufgearbeitet und angestrichen. Dafür dankt der Heimatverein ganz herzlich.

Der **Vorstand** des HVP hat in fünf Sitzungen die Durchführungen der Aktivitäten des Jahres ausführlich besprochen.

Die **Internetseite** des Heimatvereins wird von Michael Mertes zeitnah aktualisiert. Dafür danken wir sehr herzlich.

Schauen Sie unter www.heimatverein-pech.de; dort finden Sie nicht nur Aktuelles vom Heimatverein, sondern auch noch viel über andere Vereine und deren Aktivitäten.

Vorausschau auf das Jahr 2019:

PECHER WINTERAKADEMIE

Mittwoch, 23. Januar 2019:

Dr. Barbara Hausmanns, VHS-Direktorin Rheinbach „**50 Jahre Wachtberg**“

Mittwoch, 20. Februar 2019:

Professor Dr. Bernd Böhmer, ehem. Leiter des Pflanzenschutzdienstes d. Landwirtschaftskammer NRW und Lehrbeauftragter an der RWTH Aachen „**Pflanzenschutz und nachhaltige Pflanzenproduktion – ein Spannungsfeld**“

Mittwoch, 20. März 2019:

Michael Mertes, Pecher Bürger „**Gibt es eine deutsche Leitkultur?**“

Alle drei Vorträge finden in der Evangelischen Gnadenkirche, Am Langenacker in Pech um **19.30 Uhr** statt.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Pfarrerin Müller, die uns zusammen mit ihrer Gemeinde erneut Gastrecht gewähren wird!

Ihnen allen und Ihren Angehörigen wünschen wir fröhliche und geruhsame Festtage, Gesundheit, Zeit zur Entspannung und viele Lichtblicke im kommenden Jahr!

gez. Oliver Neft
Vorsitzender

Texte:
Christa von Düsterlho, Michael Mertes,

Anhang:

PECHER WINTERAKADEMIE

Alle drei berichte hat **Herr Dr. Ulrich Junker** verfasst, der leider in diesem Jahr verstorben ist.

Deutsche Herzstiftung

„Zum Glück für Pech gibt's“, so begrüßte der Sprecher der Pecher Winterakademie, Sts. i.R. Michael Mertes, **Barbara Genscher** als erste Gastrednerin des diesjährigen Zyklus am 24. Januar. In der vollbesetzten Pecher Gnadenkirche trug sie vor über „Die Arbeit der Deutschen Herzstiftung“, deren Schirmherrin sie seit 30 Jahren ist.

Was erfuhren die Zuhörer nicht alles in diesem sehr informativen, konzentrierten Vortrag! Man kann die Geschichte dieser Stiftung als große Erfolgsgeschichte beschreiben: Aus kleinen Anfängen, bei fehlenden Forschern und Fachkliniken zu heute über 100.000 Mitgliedern, davon allein 11.500 im Jahre 2017; eine Zentrale in Frankfurt mit 33 Mitarbeitern und 500 ehrenamtliche Helfer in ganz Deutschland. Und das alles ohne öffentliche Zuwendungen, nur aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Vermächtnissen.

Von großer Spannweite sei der Tätigkeitsbereich der Stiftung, angefangen mit der Vorbeugung über die Unterstützungsleistungen für die Herzforschung, bis zu Herzchirurgie, Therapie und Nachsorge. Ebenso breit sei das Beratungsprogramm, von telefonischen Sprechstunden über „Herzseminare“ bis zur Homepage der Stiftung. Einerseits seien in unserer Alterungsgesellschaft Herzkrankheiten wie herzbedingte Schlaganfälle, Vorhofflimmern, Rhythmusstörungen immer häufiger, andererseits sei es „unglaublich, was heute alles möglich ist!“

Voraussetzung sei immer ein ganz schnelles Eingreifen, entweder über Telefon 112 sofort einen Notarzt anrufen oder sofort eine Notfallklinik aufsuchen, denn schon nach sechs Stunden träten die ersten bleibenden Schäden ein. Dazu komme das große Veröffentlichungsprogramm der Stiftung, einmal die Mitgliederzeitschrift, zum anderen Broschüren über Lebensstil, Risikofaktoren, Ernährung bis hin zu Kochbüchern, u.a. über die gesunde Mediterrane Küche.

Viel zu bescheiden sprach Frau Genscher von der Stiftung, die ihren eigenen Namen trägt, dem „Barbara Genscher-Fonds für herzkranken Kinder und Jugendliche“, den ihre Familie erst kürzlich eingerichtet hat, um Eltern und Kindern mit angeborenen Herzstörungen in schwierigen Fällen schnell zu helfen. Anschaulich beschrieb sie, was für eine seelische Last das für Eltern und Kinder bedeutet, und wie die Stiftung dabei helfen kann.

Generell formulierte Frau Genscher ihren Rat so: „Hab ein Auge auf dein Herz“ (das Logo der Stiftung), dieses wunderbare, täglich, jährlich, lebenslang unmerkelt arbeitende Organ. Durch gesunde Lebensweise, Stressabbau und Sport solle man ihm dabei helfen.

In der Aussprache kamen auch Engpässe wie überlastete Ärzte, mangelndes Pflegepersonal und ungenügende Nachsorge zur Sprache, worauf Frau Genscher verständnisvoll einging. Ein langer, lebhafter Beifall (und viele Mitgliedsanträge) waren der Dank der Zuhörer für dieses immer wichtiger werdende Thema.

Rechtskunde für junge Flüchtlinge

Ein schöner Erfolg war auch der zweite Vortragsabend dieses Jahres in der Pecher Winterakademie: Dr. Marc Eumann trug anschaulich seine eigenen Erfahrungen mit dem Unterricht in deutscher Rechtskunde in einer Godesberger Gemeinschaftsschule vor. Im Beruf selbst Strafrichter, hatte er sich 2017 an einem solchen Programm beteiligt, das die Justizverwaltung nach den Kölner Sylvesterkrawallen eingeführt hatte. Es betraf zunächst nur fünf Schulen im Bonner Stadtgebiet, an denen spezielle Ausländerklassen existieren. Als ideale Adressaten hätten sich die 14-16jährigen erwiesen, bei denen die Sprachgrundlagen schon vorhanden waren, und die besonders lernfähig und diskussionsfreudig seien.

Im Vordergrund stand dabei der Grundrechtsteil des Grundgesetzes, also besonders die Gleichheit vor dem Gesetz (Art. 3), die Glaubens- und Gewissensfreiheit (Art. 4), die Meinungsfreiheit (Art. 5), Elternrechte und staatliche Schulaufsicht (Art. 6,7), die Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit (Art. 8,9) und die Abschaffung der Todesstrafe (Art. 102). Als pädagogisch ergiebig habe sich erwiesen, diese Grundrechte in Deutschland nicht als einfach gegeben darzustellen, sondern als schrittweise erkämpft, und auch das bis heute nicht vollständig. Wie weit war es denn 1949, als der Art. 3 ins Grundgesetz eingefügt wurde, mit der Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Wirklichkeit? Und ist sie heute ganz vollendet? Ist die Nicht-Diskriminierung wegen Rasse und Glaubens auch im Wertekanon der Deutschen völlig angekommen? Wichtig sei auch gewesen, nicht nur die Grundrechte im Grundgesetz zu erklären, sondern auch die damit verbundenen Bürgerpflichten.

Jedenfalls seien diese Grundrechte sozialpsychologisch in den meisten Herkunftsländern des arabischen Raumes noch nicht verankert, und daher auch nicht in vielen Elternhäusern. Umso mehr komme es auf die Multiplikatorwirkung der Kursteilnehmer an. Diesem Zweck dient auch eine ansprechende Broschüre „Demokratie für mich“, die Dr. Eumann herum gab und die auch auf Englisch und Arabisch existiert.

Die lebhaftige Aussprache ging dann auch auf aktuelle Fragen ein, wie den Koran vor deutschen Gerichten, Nachzugsrechte und Ausweisungen. Zur Sprache kam aber auch, dass eine solche Rechtskunde für arabische Kinder auch an Hauptschulen, Integrationskursen und Volkshochschulen wünschenswert wäre. In einem Stadtteil wie Bad Godesberg mit dem vielleicht höchsten Araberanteil in ganz Deutschland kann man die Justizverwaltung nur ermutigen, die Rechtskun-

de auf mehr als 20 Oberschüler zu erweitern. Vielleicht bringen wir ja so etwas auch bei uns in Wachtberg noch zu Stande. Dem Vortragsredner und dem Veranstalter dankten jedenfalls die Zuhörer mit lebhaftem Beifall.

Wohin driftet die Türkei unter Erdogan?

Zum Abschluss des diesjährigen Zyklus der Pecher Winterakademie referierte am 22. März Dr. Colin Dürkop, ein profunder Kenner der Materie vor vollem Hause über das hochpolitische Thema: „Abkehr vom Westen?“. Gleich eingangs beantwortete Dr. Dürkop dies mit einem uneingeschränkten Ja. Aber zunächst der historische Hintergrund: Die Radikal-Reformen von Kemal Atatürk um 1923, eine Übernahme des europäischen Modells unter scharfer Absetzung von der osmanischen Tradition, vom Islam als Staatsreligion bis zur Abschaffung des Freitags als Feiertag. Dieser laizistische Staat sei bei einer Mehrheit der konservativen Türken nie angekommen, außer eben bei der kemalistischen Armee. Das erkläre Erdogan's langjährige Erfolgsserie seit 1994. Auch die EU-Beitrittsperspektive habe zu einem Modernisierungsschub geführt. Das deutsche Gegenangebot einer privilegierten Assoziation habe die selbstbewusste Türkei als Demütigung empfunden (man stelle sich vor, Erdogan wäre heute Mitglied im Europäischen Rat). So schaltete er seit 2014 auf einen immer autoritäreren Kurs: Entmachtung von Parlament, Armee und Presse, gleichsam zurück zum Sultanat des Osmanischen Reiches. Der Putschversuch von 2016 sei dilettantisch und chaotisch gewesen, Erdogan habe ihn aber mit drakonischer Härte beantwortet, den Ausnahmezustand ausgerufen und mit Dekreten statt Gesetzen regiert.

Zur Kurdenfrage: Bei weitem nicht alle Kurden seien Separatisten und Anhänger der radikalen PKK, auch sie seien gespalten in Konservative und Linke und wünschten vor allem friedliche Verhältnisse. Als Erdogan's Oberziele nannte Dürkop: a) Beseitigung der Gülen-Bewegung aus dem öffentlichen Dienst, b) Vernichtung der PKK, c) Einführung eines Exekutiv-Präsidialregimes und Gewinn der Wahlen 2019. Zum Verhältnis zur EU und Deutschland sagte Dürkop: Die Entfremdung gehe tief, die Beitrittsgesuche lägen auf Eis; die Türkei erfülle aber ihre Verpflichtungen aus dem Flüchtlingsstopp-Abkommen gewissenhaft, während die EU noch nicht voll geliefert habe (Visafreiheit, neue Beitrittskapitel) Erdogan habe also weitere Druckmittel. Ein voller Ersatz sei aber Russland für ihn auch nicht, da es seinerseits Druckmittel habe und Russlands Eingreifen in Syrien das türkische Interesse langfristig nicht fördere. Die Türkei sei auch dort unter die Hegemonie-Rivalität zwischen Iran und Saudi-Arabien geraten.

Man sieht, es war eine Analyse auf hohem Niveau, die sich auch in einer intensiven Aussprache und lebhaftem Beifall fortsetzte. Damit endete das sechste Jahr der Pecher Winterakademie wieder mit einem vollen Erfolg.



Protokoll der 33. ordentlichen Mitgliederversammlung des Heimatvereins Pech e.V. am Freitag, den 27. April 2018 um 19.00 Uhr in der Gaststätte Küpper, Pecher Hauptstraße.

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.20 Uhr

TOP 1) Begrüßung der Anwesenden – Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschließen der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Heimatvereins Pech e.V. (HVP), Oliver Neft, eröffnete die 33. ordentliche Mitgliederversammlung (MV) und begrüßte die anwesenden Mitglieder. Er stellte fest, dass die Beschlussfähigkeit gemäß § 8 der Vereinssatzung gegeben sei. Die vorgelegte Tagesordnung wurde einstimmig anerkannt. Zu Ehren der verstorbenen Vereinsmitglieder wurde eine Gedenkminute eingelegt. Der Vorsitzende würdigte die Verdienste des langjährigen Vorsitzenden, Günter Wagner, der am 16. April 2018 verstorben ist.

TOP 2) Genehmigung des Protokolls der 32. Mitgliederversammlung vom 05. Mai 2017 (wurde als Anlage zum Jahresrückblick 2017 im Dezember 2017 zugestellt)

Das Protokoll der 32. Mitgliederversammlung wurde von den versammelten Mitgliedern einstimmig genehmigt. Es lagen keine weiteren Wortmeldungen bezüglich des Protokolls vor.

TOP 3) Geschäftsbericht 2017 des Vorsitzenden

Herr Oliver Neft wies zu Beginn seines Geschäftsberichtes darauf hin, dass den Vereinsmitgliedern der Bericht über die Aktivitäten des Vereins aus dem Jahr 2017 bereits mit dem Jahresrückblick im Dezember des letzten Jahres zugestellt wurde. Dieser Bericht über die Aktivitäten des Vereins wurde von Frau Christa von Düsterlho erstellt. Bezüglich des bereits vorliegenden Jahresrückblicks fand Herr Neft noch erläuternde Worte. Besonders die Suche nach neuen und jungen Vorstandsmitgliedern sei sehr arbeits- und zeitintensiv gewesen. Zudem ging die Pecher Winterakademie auch im Jahr 2018 neuerlich mit großem Erfolg in die nächste Runde. Herr Michael Mertes kümmert sich um die Homepage des Vereins, die von vielen Seiten als sehr dynamisch und stets aktuell gelobt wurde. Dies unterstrich auch Herr Hans-Otto Budde in einer Wortmeldung. Zudem verwies Herr Neft auf die Publikation „Die drei Pe-

cher Kirchen im Porträt“, die der Heimatverein im Jahr 2017 herausgebenden hat. Frau Christa von Düsterlho arbeitet gegenwärtig an einem neuen Dorfporträt, in dessen Mittelpunkt die Schulchronik der Pecher Grundschule stehen wird. Abschließend lobte Herr Neft die gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Heimatverein und dem Ortsfestausschuss.

TOP 4) Rechenschaftsbericht 2017 der Kassiererin

Die Kassenführerin, Frau Trude Rußbeck, referierte vor den versammelten Mitgliedern den Kassenbericht. Dieser wies folgenden Stand auf (23.04.2018):

Barkasse: 353,50 €

Girokonto: 601,79 €

Sparbuch: 11.631,87 €

Einnahmen Adventbasar: 241,50 €

Heftverkäufe: 49,00 €

Spenden: 50,00 €.

Am Ende des Kassenberichtes erkundigte sich Herr Hans Dieter Walbröl nach den Strategien des Vereins, um die finanziellen Rücklagen sinnvoll und nachhaltig einzusetzen. Herr Neft machte den Vorschlag, einen Anteil der pekuniären Ressourcen sozialen Projekten zukommen zu lassen. Die Verwendung der Rücklagen wird in einer der folgenden Vorstandssitzungen diskutiert.

TOP 5) Bericht der Kassenprüfer

Die Kasse des HVP wurde anhand des Kassenberichts von Frau Olga Müller und Herrn Ferdi Theisen geprüft. Alle Belege stimmen mit dem Kassenbericht überein. Die Ein- und Ausgabenrechnung wurde bilanzgetreu aufgestellt und ließ keine Unstimmigkeiten erkennen. Der Stand des Vereinsvermögens auf dem Girokonto und im Sparbuch wurde für richtig befunden. Der Kassiererin wurde eine professionelle Führung der Finanzangelegenheiten des HVP bescheinigt. Herr Ferdi Theisen, der den Bericht der Kassenprüfer verlas, bat die Mitgliederversammlung, dem Vorstand und der Kassiererin Entlastung zu erteilen. Herr Neft dankte sowohl der Kassenführerin als auch Frau Müller und Herrn Theisen für ihre zuverlässige und solide Arbeit.

TOP 6) Aussprache über TOP 3 bis 5

Hier lagen keine weiteren Wortmeldungen vor.

TOP 7) Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand des HVP wurde bei Enthaltung des Vorstandes von den anwesenden Mitgliedern einstimmig die Entlastung erteilt. Der Vorsitzende bedankte sich bei der Mitgliederversammlung für das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen.

TOP 12) Satzungsänderung (TOP wurde vorgezogen)

Frau Sabine Poell erklärte die in Angriff zu nehmenden Änderungen, Ergänzungen und Überarbeitungen der Satzung, die im Vorfeld der MV in Abstimmung mit Notar Dr. Schmidt diskutiert wurden. Neben redaktionellen Änderungen sind folgende Anpassungen beabsichtigt, die im Einzelnen vorgestellt werden:

- Verkleinerung des Gesamtvorstands von neun auf sieben Personen und des vertretungsberechtigten Vorstands von vier auf drei Personen, gleichzeitig Eintragung des Kassenwartes statt des Schriftführers,
- Verkürzung der Amtsdauer von vier auf zwei Jahre,
- Bestimmungen zum Inhalt der Tagesordnung der Mitgliederversammlung,
- Neu: Regelung zu Wahl und Aufgabe der Kassenprüfer,
- Neu: Haftungsbeschränkung, der für den Verein Handelnden,
- Neu: Regelung zum Gerichtsstand.

Die in der Satzung des Vereins vorzunehmenden Änderungen wurden einstimmig beschlossen. Die aktualisierte Version der Satzung wird den Vereinsmitgliedern mit dem Weihnachtsbrief im Dezember 2018 zugestellt.

TOP 8) Wahl eines Versammlungsleiters

Zunächst wurde Herr Georg Krahe-Walsdorf als Wahlleiter vorgeschlagen und von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt.

TOP 9) Vorstandswahlen

a. Vorsitzende(r)

Für die Wahl des Vorsitzenden schlug die Mitgliederversammlung Herrn Oliver Neft vor. Auf Vorschlag der versammelten Mitglieder wurde Herr Neft neuerlich zum Vorsitzenden gewählt. Herr Neft bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und nahm die Wahl dankend an.

b. Stellv. Vorsitzende(r)

Herr Friedrich Oettler wurde auf Vorschlag der Mitgliederversammlung zum stellvertretenden Vorsitzenden des HVP gewählt. Herr Oettler bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und nahm die Wahl an.

c. Kassenwart

Frau Trude Rußbeck wurde auf Vorschlag der Mitgliederversammlung zur Kassiererin des HVP gewählt. Frau Rußbeck bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und nahm die Wahl an.

d. Schriftführer(in)

Herr David Berchem wurde auf Vorschlag der Mitgliederversammlung zum Schriftführer des HVP gewählt. Herr Berchem bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und nahm die Wahl an.

g. Beisitzer(innen)

Auf Vorschlag der Mitglieder wurden Frau Sabine Poell, Herr Michael Mertes und Herr Bernd Wollin einstimmig zu Beisitzern des Vorstandes gewählt. Die besagten Personen nahmen die Wahl dankend an.

h. Zwei Kassenprüfer(innen)

Die Mitgliederversammlung sprach sich für die Wiederwahl von Frau Müller und Herrn Theisen aus. Die Wahl erfolgte einstimmig. Frau Müller und Herr Theisen nahmen die Wahl dankend an.

Die Einstimmigkeit der vollzogenen Wahlen erfolgte nach Stimmhaltung der gewählten Vorstandsmitglieder und Kassenprüferinnen. Die anwesenden Mitglieder bedankten sich bei Herrn Krahe-Walsdorf für die professionelle Leitung der Vorstandswahlen.

Der Vorsitzende bedanke sich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern (Frau Irmgard Koltermann, Frau Christa von Düsterlho und Frau Erica Hoefler-Janker) für ihr langjähriges und kontinuierliches Engagement.

TOP 10) Haushalt 2018

Hier erfolgte ein Austausch über Veranstaltungen im Jahr 2018. Der Verein ist aktiv am Brunnenfest, dem Adventsmarkt, der Pecher Winterakademie und dem Martinszug beteiligt. Ebenfalls wird es im Herbst eine Mühlenwanderung geben.

TOP 11) Planungen 2018

Herr Neft wies in einer Wortmeldung darauf hin, dass die Vereinsmitglieder gerne Ideen einbringen dürfen. Jedoch sollte berücksichtigt werden, dass die Umsetzung nicht immer realisiert werden könnte, da ein Großteil des Vorstandes berufstätig sei. Eine Verteilung der anfallenden Aufgaben auf viele Schultern wäre sehr wünschenswert. Die Mitglieder des Vorstandes können und werden nicht alle Aufgaben übernehmen. Herr Oettler hob hervor, dass besonders junge Familien den Eintritt in einen Heimatverein scheuen, da die Freizeitgestaltung heute weniger in Vereinen realisiert würde. Der Heimatverein wird sich gemeinsam mit den anderen Vereinen aus der Ortschaft aktiv beim 50jährigen Jubiläum der Gemeinde einbringen, das im Jahr 2019 ansteht.

TOP 13) Sonstige Anträge und Verschiedenes

Herr Hans-Otto Budde und Frau Hoefler-Janker merkten an, dass sie und zahlreiche weitere Vereinsmitglieder aus Altersgründen die arbeitsintensive Pflege der Blumenkübel in der Ortschaft nicht mehr stemmen können. Mit dieser Überforderung haben auch andere Vereinsmitglieder zu kämpfen. Die Anwesenden versuchten in der Diskussion eine Lösung für dieses Problem zu finden. Die Vereinsmitglieder waren sich einig, dass die Blumenkübel von der Gemeinde Wachtberg abgeholt und entsorgt werden. Der Vorstand wird diesbezüglich bei der nächsten Vorstandssitzung einen Beschluss treffen. Zuletzt lobte Herr Neft die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Pech, die bei den Veranstaltungen des HVP stets tatkräftig Unterstützung leisten.

Anschließend erfolgte die kulinarisch vorzügliche Bewirtung der Mitglieder durch Herrn Jonas Ziegler. Die Mitgliederversammlung klang mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

gez.
Oliver Neft
(Vorsitzender)

gez.
David Berchem
(Schriftführer)